

Zeitschrift: Archäologie Bern : Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern = Archéologie bernoise : annuaire du Service archéologique du canton de Berne

Band: - (2010)

Rubrik: Fundberichte = Liste des interventions

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

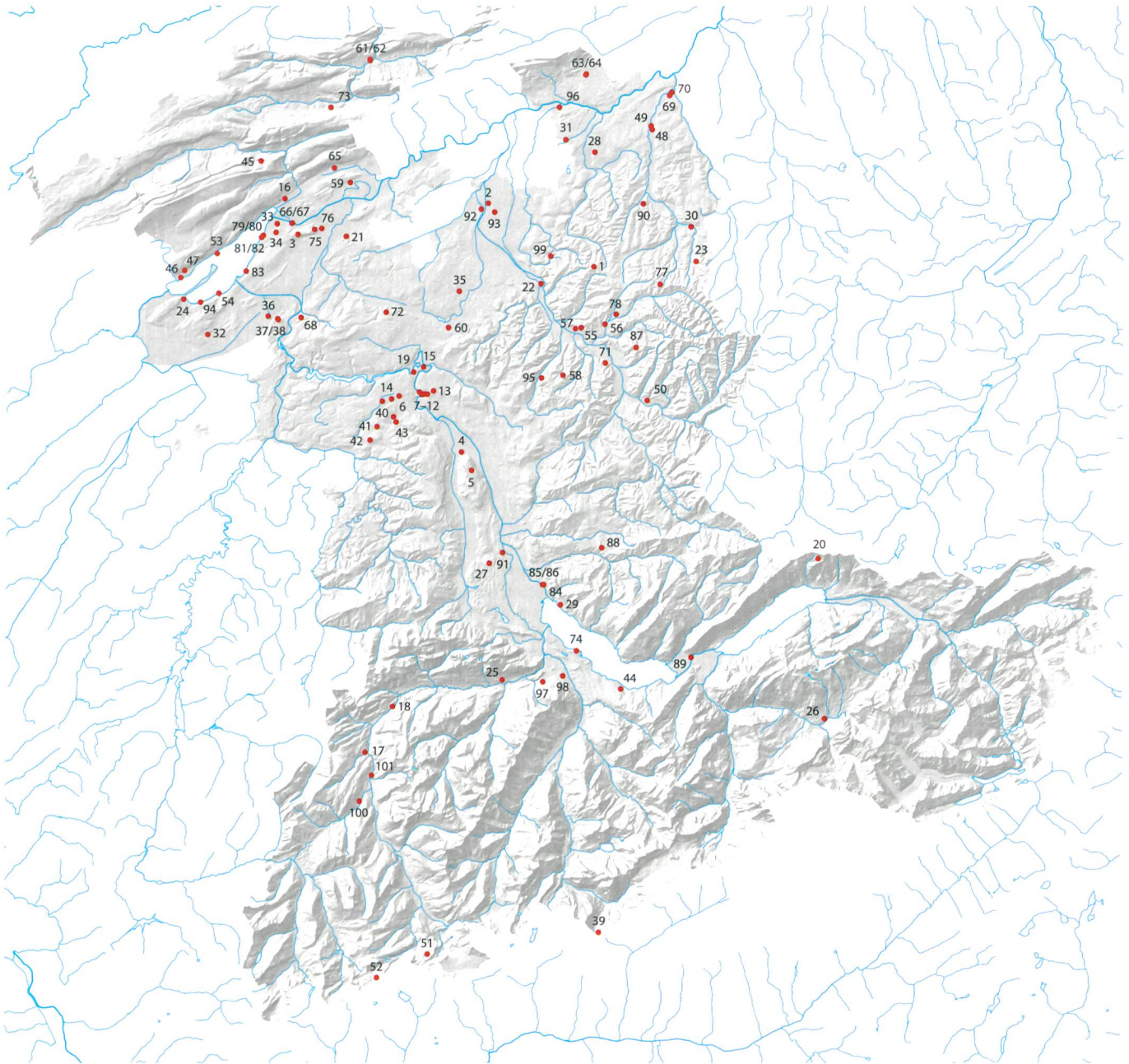
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fundberichte

Liste des interventions



Archäologische Aktivitäten und Fundstellen des Jahres 2009 im Kanton Bern. Die Nummern entsprechen der Liste der Fundberichte.

Activités et sites archéologiques de l'année 2009 dans le canton de Berne. Les numéros renvoient à la liste de la chronique archéologique.

1 Affoltern i. E. Lueg 457.002.2009.01 620300 / 213740	Inventarisierung, Erdwerk, Undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Das schwach ausgeprägte Erdwerk hat ein ca. 140 × 15–20 m grosses Plateau mit einer auf 65 m verbreiterten Ostseite und einem tiefen Ostgraben, der heute durch einen Spazierweg z. T. eingeebnet ist. Der höchste Punkt des Erdwerks wurde im 18./19. Jahrhundert als Hochwacht genutzt.
2 Bätterkinden Solithurnstrasse 5 161.002.2009.01 607560 / 220070	Baustellenbeobachtung, Dorf, Mittelalter/Neuzeit	Beim Aushub zwischen den beiden Gewölbekellern des «Staufferhauses» konnte eine Brandschuttschicht dokumentiert werden. Die Schicht enthielt nur Holzkohle und verbrannten Lehm. Sie muss älter sein als das Gebäude, welches ins Jahr 1825 datiert ist.
3 Bellmund Chnebelburg 308.001.2009.01 586900 / 217320	Denkmalschliessung, Erdwerk, Mittelalter	Siehe Kurzbericht Seite 48–49.
4 Belp Hohburgstrasse 394.002.2009.01 605425 / 193280	Baustellenbeobachtung, Einzelfunde, Prähistorisch/ Römisch	Im Gebiet Hohliebi, wo ein frühmittelalterliches oder eisenzeitliches Gräberfeld vermutet wird, wurden die Erdarbeiten einer grossflächigen Überbauung begleitet. Dabei konnten prähistorische Scherben, ein römischer Schlüssel und Münzen geborgen werden. Strukturen fehlen und die Interpretation der Fundstelle bleibt fraglich.
5 Belpberg Hofmatt 395.002.2009.01 606570 / 191280	Inventarisierung, Einzel- funde, Undatiert	Rupert Spillmann übergab dem Archäologischen Dienst einige Keramikscherben, Ziegelfragmente und Metallfunde von der Flur Hofmatt, darunter eine Anzahl Münzen.
6 Bern Ladenwandgut 038.605.2009.01 597535 / 199135	Baustellenbeobachtung, Landgut / Campagne, Neuzeit	Im Rahmen der Bauarbeiten zur Trasse des «Tram Bern West» kamen im Bereich des Europaplatzes neuzeitliche Mauerreste zum Vorschein. Ein Vergleich mit dem Müller-Atlas von 1797/98 zeigt, dass es sich dabei um ein Nebengebäude einer suburbanen Campagne handeln muss, des sog. «Ladenwandguts». Die geplante Überbauung des Platzes mit dem «Haus der Religionen» wird deshalb archäologisch begleitet werden müssen.
7 Bern Bärenpark 038.411.2009.01 601580 / 199680	Baustellenbeobachtung, Friedhof, Neuzeit	Im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Bärenparks kamen unterhalb der bestehenden Terrassenmauer beim Bärengraben Skelettreste zum Vorschein. Die nicht mehr in situ liegenden Bestattungen gehören zum Klosterliefriedhof, der zwischen 1533 und 1826 in Betrieb war.
8 Bern Freiburgstrasse 72 038.317.2009.01 598401 / 199460	Baustellenbeobachtung, Sodbrunnen, Undatiert	Beim Aushub eines Leitungsgrabens wurde ein Sodbrunnen angeschnitten, dokumentiert und wieder zugeschüttet.
9 Bern Gerechtigkeitsgasse 7, Goldener Adler 038.110.2009.02 601273 / 199702	Archäologische und bau- geschichtliche Untersu- chung, Stadthaus, Mittelalter / Neuzeit	Siehe Kurzbericht Seite 64–71.



1 Affoltern i. E., Lueg



9 Bern, Gerechtigkeitsgasse 7

<p>10 Bern Kramgasse 36, Konservatorium 038.120.2009.02 600890 / 199680</p>	<p>Archäologische Untersuchung, Stadthaus, Mittelalter / Neuzeit</p>	<p>Siehe Kurzbericht Seite 72–75.</p>
<p>11 Bern Langmauerweg 110 038.130.2009.01 600658 / 199909</p>	<p>Archäologische Untersuchung, Stadtbefestigung, Mittelalter / Neuzeit</p>	<p>Im Zusammenhang mit umfangreichen Bauarbeiten im nördlichen Aarehang, u.a. der Erneuerung einer Wasserleitung und der Errichtung einer neuen Turnhalle, wurden Teile der Stadtbefestigung untersucht. Zum einen kam die mittelalterliche Haldensperrmauer zum Vorschein, die vom ehemaligen Tschiffeliturm (heute ehem. Waisenhaus) den Hang hinunter zum noch bestehenden Predigerturm führte. Zum zweiten wurde der östliche Teil des Fragmentes der barocken Längmauer untersucht. Sie ist heute Sockelmauer der Gartenanlage, die im 19. Jh. zusammen mit dem Aarhof entstand.</p>
<p>12 Bern Rathausplatz 038.110.2009.01 601040 / 199710</p>	<p>Archäologische Untersuchung, Stadthaus/Münze, Mittelalter / Neuzeit</p>	<p>Die Werkleitungssanierungen im Bereich Rathausplatz, Mani-Matter-Stutz und Postgasse wurden archäologisch begleitet. Es wurden nur unzusammenhängende Flächen untersucht, in denen verschiedene Siedlungsbefunde, vor allem Keller, aus der Zeit vom 13. bis zum 19. Jh. zum Vorschein kamen. Im Mani-Matter-Stutz fanden sich die Überreste der Alten Münzstätte des 16. Jhs., die dort bis zu einem Brand im Jahr 1787 bestanden hatte.</p>
<p>13 Bern Schönberg Ost, Brechbühlerstrasse 4–18 038.418.2009.01 602243 / 200059</p>	<p>Archäologische Untersuchung, Galgen, Mittelalter / Neuzeit</p>	<p>Siehe Kurzbericht Seite 50–55.</p>
<p>14 Bern-Bümpliz Bernstrasse 77 038.606.2009.02 596490 / 198895</p>	<p>Baustellenbeobachtung, Siedlung, Römisch</p>	<p>Bei der Anlage von Werkleitungen in der Bernstrasse wurden im Bereich des Biengutes römische Mauern angeschnitten. Sie gehören zur römischen Badeanlage, die schon 1997 innerhalb und ausserhalb des Biengutes dokumentiert werden konnte.</p>
<p>15 Bern, Engehalbinsel Tiefenauspital 038.220.2009.01 601100 / 202700</p>	<p>Sondagen, Siedlung, Gräberfeld, Befestigung, Eisenzeit</p>	<p>Bei Sondierungsarbeiten im Areal des geplanten Neubaus des Tiefenauspitals wurden bis zu 80 cm mächtige Kulturschichten einer Siedlung angeschnitten. Ausserdem konnte die Ausdehnung des Gräberfelds in der Tiefenau genauer bestimmt und ein Teil einer Befestigungsanlage (murus gallicus) erfasst werden. Alle Befunde datieren in die späte Latènezeit.</p>
<p>16 Biel Obergasse 4 049.710.2009.01 585429 / 221233</p>	<p>Archäologische Untersuchung, Stadthaus, Mittelalter / Neuzeit</p>	<p>Siehe Kurzbericht Seite 76–81.</p>
<p>17 Boltigen Ried 347.000.2009.01 594720 / 160200</p>	<p>Fundmeldung, Einzel-funde, Neuzeit</p>	<p>Familie Bettler beobachtete bei einem Kelleraushub in einer Mauer Knochen und verbrannte Erde. Bei den Rinder-, Schweine- und Kleinviehknochen handelt es sich um neuzeitlichen Siedlungsabfall.</p>



11 Bern, Langmauerweg 110



13 Bern, Schönberg Ost



15 Bern, Engehalbinsel

18 Boltigen Simmeneegg 347.003.2009.01 597790 / 165240	Sicherungsmaßnahme, Burg, Mittelalter / Neuzeit	Die hoch über Schafweiden und der Simmental- strasse thronende Burgruine zerfällt allmählich und es droht Steinschlag. Im Sinne einer Notsicherung wurde ein Drahtgitter über die Mauerkronen ge- spannt und mit Schrauben verankert.
19 Bremgarten Seftau Aareufer 040.000.2008.01 600024 / 202105	Einzelfund, Netzsenker, Undatiert	Urs Messerli, Mitarbeiter des ADB, fand am 16.03.08 beim Angeln an der Aare einen steinernen Netzsen- ker mit randlichen Kerben. Die Zeitstellung des Ob- jekts ist unbekannt.
20 Brienz Brienzer Rothorn, Ober Stafel / Schonegg 195.000.2009.01 645680 / 181525	Einzelfund, Pfeilspitze, Jungsteinzeit	Siehe Kurzbericht Seite 82–83.
21 Büetigen Fliederweg 052.002.2009.01 592370 / 217100	Baustellenbeobachtung, Siedlung, Mittelalter	Bei der Begleitung eines Baugrubenaushubs wurde eine Keramikscherbe aus dem 13. / 14. Jahrhundert geborgen, die auf eine mittelalterliche Siedlung in der Umgebung hindeutet.
22 Burgdorf Mühlegasse 068.150.2009.01 614310 / 211840	Baustellenbeobachtung, Stadthaus, Mittelalter / Neuzeit	Werkleitungssanierungen in der Unterstadt führten zur überraschenden Entdeckung eines Mauerfunda- mentes mitten in der heutigen Mühlegasse. Of- fenbar stand dort bis zum Stadtbrand von 1715 ein gemauertes Gebäude. Der Standort des wohl spät- mittelalterlichen Hauses wirft Fragen auf: Wo verlie- fen Mühle- und Metzgergasse vor 1715 und wie breit waren sie? Unter den Funden fällt ein eiserner Spa- tenbeschlagn besonders auf.
23 Eriswil Guggli 459.003.2009.01 631800 / 214325	Inventarisierung, Burg, Mittelalter / Neuzeit	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Die ehemalige Burgstelle ohne Mauerreste, der Überlieferung nach Stammburg der Herren von Eri- swil, befindet sich auf einem Felsvorsprung östlich, etwa 100 m oberhalb des Dorfes gleichen Namens. Ihr halbbrund-ovales Plateau von rund 45 × 35 m war auf der leicht zugänglichen Ostseite durch einen heute in Resten erhaltenen künstlichen Graben geschützt.
24 Erlach Amthausgasse-Süd 131.006.2009.01 574077 / 210158	Archäologische Untersu- chung, Siedlung / Stadt- haus, Undatiert und Mittel- alter / Neuzeit	Das bisher als Garten genutzte Areal an der Süd- seite des Unterstädtchens wird überbaut. Sondagen von 2002 hatten im westlichen Teil keine Befunde erbracht. Im Vorfeld der Überbauung kam es zu einer Grabung im Ostteil an der Strasse nach Vinelz. Es fanden sich einige Gruben und Pfostenlöcher unbe- kannten Alters und darüber die Fundamentreste ei- nes wohl spätmittelalterlichen Steinhauses mit ei- nem Grundriss von rund 12 × 13 m. Es wurde bereits im 18. Jh. abgebrochen.
25 Erlenbach i. S. I der Litzli / Uf Windweeje 334.000.2009.01 610100 / 168150	Inventarisierung, Siedlung, Undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung aufgrund einer Meldung von Erich Liechti. Das von Westen her leicht zugängliche, sehr grosse, langge- streckte Plateau – ohne Mauerreste und Wall-Grä- benreste – hat eine auffällig ebene Grundfläche und einen halbkreisförmigen Ostabschluss. Seine zu drei Seiten vorhandenen, z. T. terrassenartig abfallenden Hänge scheinen künstlich abgearbeitet worden zu sein. Es kann ein Siedlungsplatz vermutet werden.



22 Burgdorf, Mühlegasse



23 Eriswil, Guggli

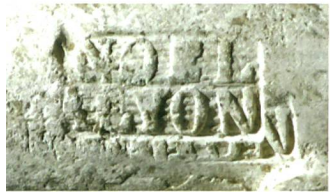


25 Erlenbach i. S., I der Litzli / Uf Windweeje

- | | | |
|--|--|---|
| <p>26 Grindelwald
Undri Pfreundmatta
198.005.2009.01
646450 / 163890</p> | <p>Baustellenbeobachtung,
Dorfkern, Neuzeit</p> | <p>Die Aushubüberwachung anlässlich des Umbaus der Pfarrscheune von Grindelwald zeigte, dass das heutige, um 1800 errichtete Gebäude das erste an diesem Ort war. Ein eventueller Vorgängerbau muss woanders gelegen haben.</p> |
| <p>27 Gurzelen
Obergurzelen, Burg 6
400.004.2009.01
607838 / 180496</p> | <p>Archäologische Untersuchung,
Burg, Mittelalter /
Neuzeit</p> | <p>Siehe Kurzbericht Seite 84–87.</p> |
| <p>28 Herzogenbuchsee
Hintergasse 1
475.004.2009.02
620360 / 226370</p> | <p>Baustellenbeobachtung,
Dorfkern, Neuzeit</p> | <p>Beim Aushub für Streifenfundamente wurde eine mächtige Schuttschicht beobachtet. Sie enthielt Fundmaterial von der frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert.</p> |
| <p>29 Hilterfingen
Schloss Hünegg
438.001.2009.01
616627 / 176379</p> | <p>Baugeschichtliche Untersuchung,
Landhaus, Neuzeit</p> | <p>Siehe Kurzbericht Seite 88–93.</p> |
| <p>30 Huttwil
Kirche
460.002.2009.01
631220 / 218160</p> | <p>Baustellenbeobachtung,
Friedhof, Mittelalter /
Neuzeit</p> | <p>Ein Aushub für eine neue Umgebungsgestaltung brachte östlich des Kirchturms in einer Tiefe von 50–70 cm verschiedene menschliche Knochen zum Vorschein. Die Untersuchung zeigte, dass es sich um Streufunde aus einer Planie handelt. Es fanden sich keine Bestattungen bzw. Grabgruben in situ.</p> |
| <p>31 Inkwil
Seeweg
476.001.2009.01
617060 / 227745</p> | <p>Einzelfunde, Bauhölzer,
Undatiert</p> | <p>Bergung von vier liegenden Hölzern, die zu den prähistorischen Seeufersiedlungen im Inkwilersee gehören könnten. Die dendrochronologische Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.</p> |
| <p>32 Ins
Im Lüschech
135.000.2009.01
576800 / 206250</p> | <p>Einzelfunde, Münze, Tabak-
pfeife, Neuzeit</p> | <p>Markus Gugger gab dem Archäologischen Dienst verschiedene neuzeitliche Funde ab. Es handelt sich u.a. um das Fragment einer französischen Tabakpfeife aus dem 19. Jh. (Marke: NOEL A LYON) und eine Berner Münze von 1764.</p> |
| <p>33 Ipsach
Bahnweg 5
315.000.2009.01
584581 / 218483</p> | <p>Einzelfund, Ponton /
Wasserfahrzeug?, Mittelalter</p> | <p>Siehe Kurzbericht Seite 94–95.</p> |
| <p>34 Ipsach
Räberain
315.002.2009.01
584455 / 217540</p> | <p>Archäologische Untersuchung,
Gräberfeld, Eisen-
zeit</p> | <p>Siehe Kurzbericht Seite 96–97.</p> |
| <p>35 Jegenstorf
Zuzwilstrasse
168.001.2007.01
605115 / 211000</p> | <p>Archäologische Untersuchung,
Siedlung/Dorfkern,
Prähistorisch / Römisch /
Mittelalter / Neuzeit</p> | <p>Siehe Kurzbericht Seite 98–103.</p> |
| <p>36 Kallnach
Gimmerz / Gässli
004.003.2009.01
584680 / 207980</p> | <p>Fundmeldung, Siedlung,
Römisch</p> | <p>Anlässlich eines Besuchstages auf der Grabung Kallnach, Hinterfeld erhielten wir aus der Bevölkerung verschiedene Hinweise auf Fundbeobachtungen. Sie geben uns neue Anhaltspunkte zu Standort und Ausdehnung der römischen Villa, deren Badetrakt seit 2007 untersucht wird.</p> |



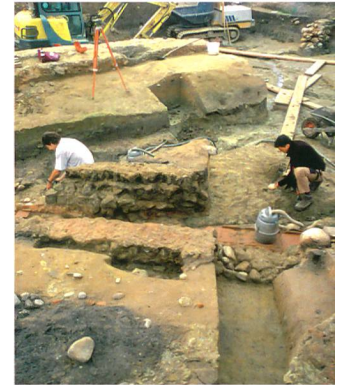
32 Ins, Im Lüschech



34 Ipsach, Räberain



<p>37 Kallnach Hinterfeld 004.003.2007.01 584740 / 207870</p>	<p>Archäologische Untersuchung, Siedlung, Römisch</p>	<p>Die Grabungskampagne 2009 erbrachte weitere kleine Bereiche des 2008 untersuchten Badegebäudes, dazu angrenzende Hofbereiche mit wasserbautechnischen Strukturen. In einer rund 40 m südöstlich des Badetraktes gelegenen Teilfläche wurden Gruben und Gräbchen erfasst, die vermutlich prähistorisch sind.</p>
<p>38 Kallnach Sägeweg 12 004.005.2009.01 583610 / 208275</p>	<p>Baustellenbeobachtung, Siedlung, Römisch</p>	<p>Bei der Aushubüberwachung für ein Einfamilienhaus konnte 60 cm unter der Oberfläche ein verschütteter, humoser Gehhorizont mit vereinzelt Ziegelbruchstücken beobachtet werden. Es handelt sich vermutlich um einen römischen Befund.</p>
<p>39 Kandersteg Lötschenpass 190.003.2009.01 621080 / 140380</p>	<p>Fundmeldung, Passübergang, Bronzezeit / Römisch</p>	<p>In Zusammenhang mit der Übergabe von zwei römischen Münzen durch Alt-Bundesrat Adolf Ogi an die Gemeinde Kandersteg wurde von Pfarrer Junger eine aus Briefen, Planskizzen und Kopien von Fotos bestehende Dokumentation an den ADB übergeben, die den wichtigen Passübergang des Lötschenpasses betrifft.</p>
<p>40 Köniz Buchsi 042.005.2009.01 597780 / 197200</p>	<p>Archäologische Untersuchung, Grab, Eisenzeit</p>	<p>Bei Sondierungen wurde im Jahr 2008 ein latènezeitliches Grab angeschnitten. Dieses konnte nun vollständig ausgegraben und dokumentiert werden. Die noch nicht konservierten Fibeln und Fussringe datieren die schlecht erhaltene Bestattung in die Stufe LT B (350–250 v. Chr.).</p>
<p>41 Köniz Herzwil 042.008.2009.01 595900 / 196080</p>	<p>Fundmeldung, Siedlung, Römisch</p>	<p>Begehung aufgrund der Meldung von Jonas Glanzmann, dass beim Pflügen des Ackers immer wieder Ziegel und auch Tuffsteine zum Vorschein kommen. Die Hauptkonzentration der Ziegelfunde auf einer kleinen Erhöhung ist deutlich zu erkennen.</p>
<p>42 Köniz Liebewil / Ziegelacher 042.009.2009.01 595120 / 194600</p>	<p>Fundmeldung / Begehung, Siedlung, Römisch</p>	<p>Begehung aufgrund der Meldung von Ziegelfragmenten durch Jonas Glanzmann. Die Ausdehnung der römischen Villa reicht – nach der Verbreitung der Ziegelstücke auf dem Acker – vom Feldweg am Waldrand im Norden und Waldrand im Osten bis zur Hochspannungsleitung im Westen. Bei der Begehung wurden zwei Keramikscherben und eine Hypokaustpfeilerplatte gefunden.</p>
<p>43 Köniz Nähe Kirche 042.000.2009.01 598050 / 196620</p>	<p>Fundmeldung, Armring, Neuzeit?</p>	<p>Im Juni legte Manuel Stöckli aus Bern dem ADB einen Armring vor, den sein Vater Mitte der 1950er-Jahre in der Nähe der Kirche Köniz gefunden hatte. Der aus einem Kupferstab gebogene und zusammengelötete Ring imitiert wohl einen tordierten prähistorischen Armring und dürfte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts im «Retrodesign» hergestellt worden sein.</p>
<p>44 Krattigen Rotebüel 191.001.2008.01 623480 / 167150</p>	<p>Archäologische Untersuchung, Burg?, Undatiert</p>	<p>Der Rotebüel, ein Burghügel mit Wall und Graben, ist durch den angrenzenden Gipssteinbruch in der Vergangenheit weitgehend zerstört worden. Der Sicherung des absturzgefährdeten Gebietes werden auch die letzten Reste endgültig zum Opfer fallen. Daher wurden im Vorgriff die noch sichtbaren Reste der Burg – ein Wall und ein Graben – mittels eines digitalen Geländemodells dokumentiert. Sondagen erbrachten keine weiteren Spuren der Burg, vor allem auch kein Mauerwerk, das nach alten Berichten noch im frühen 20. Jh. sichtbar war.</p>



37 Kallnach, Hinterfeld

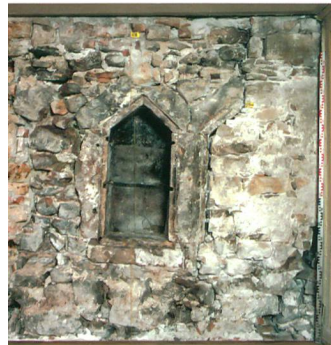


40 Köniz, Buchsi



43 Köniz, Nähe Kirche

<p>45 La Heutte Porte des Enfers 094.003.2009.01 582725 / 225420</p>	<p>Annonce de découverte, verrière, Temps Modernes</p>	<p>Hans-Ulrich Räss de Corgémont a transmis en 2008 des débris de verre attribuables au 17^e siècle provenant d'une verrerie de La Heutte. Cette découverte a permis de préciser la localisation d'une verrerie supposée plus à l'ouest. Malheureusement, le site a été éventré lors de correction du chemin menant à la nouvelle carrière Vigier SA au début des années 2000.</p>
<p>46 La Neuveville Le Gibet 304.010.2009.01 574160 / 213300</p>	<p>Annonce, gibet, non daté</p>	<p>Le gibet de la Neuveville, localisé en lisière de forêt au nord-est de la ville, comporte des vestiges exceptionnellement bien conservés (piliers calcaires effondrés, maçonneries) qui méritent d'intégrer l'Inventaire cantonal. Sa date de construction demeure inconnue.</p>
<p>47 La Neuveville Rue du Collège 10 304.007.2008.01 573740 / 212535</p>	<p>Recherche archéologique et analyse de bâti, habitation urbaine, Moyen Age / Temps Modernes</p>	<p>Dans le cadre d'une transformation s'étalant sur plusieurs années, différentes parties du bâtiments ont pu être étudiées entre 2008 et début 2009. Erigé au 15^e siècle, l'édifice compte plusieurs étages maçonnés. Il fut la proie des flammes au 16^e siècle et connu une profonde restructuration au 17^e siècle (modification des niveaux).</p>
<p>48 Langenthal Melchnastrasse 021.010.2009.01 626800 / 228870</p>	<p>Baustellenbeobachtung, Siedlung, Römisch</p>	<p>Bei den Erdarbeiten anlässlich eines Abbruchs und Neubaus an der Melchnastrasse (ehemaliges Restaurant Rössli) wurden zwei römische Leistenziegel gefunden. Sie deuten an, dass sich die römische Besiedlung bis in die Nähe dieses Areals erstreckte.</p>
<p>49 Langenthal Wuhrplatz 021.009.2009.02 626660 / 229270</p>	<p>Archäologische Untersuchung, Siedlung, Prähistorisch, Römisch, Mittelalter / Neuzeit</p>	<p>In der Grossgrabung konnten unter meterdicken Schwemmschichten und Resten der neuzeitlichen Überbauung eine Reihe von Grubenhäusern, Pfostenbauten und Werkgruben aus dem 13./14. Jahrhundert dokumentiert werden. Eine in situ verbrannte Flechtwand ermöglicht Rückschlüsse auf die Konstruktionsweise dieser Zeit. Das Areal wurde sicher seit dem 13. Jahrhundert intensiv gewerblich genutzt, zahlreiche römische und einzelne prähistorische Funde bezeugen aber eine bisher nicht genauer fassbare Vornutzung.</p>
<p>50 Langnau Marktstrasse 422.007.2009.01 626340 / 198990</p>	<p>Baustellenbeobachtung, Dorfkern, Neuzeit</p>	<p>Bei der Sanierung der Marktstrasse konnte eine Gartenmauer (wohl des 20. Jhs.) dokumentiert werden, die im Bereich der heutigen Strasse lag.</p>
<p>51 Lenk Rawilseeleni 348.000.2009.01 601800 / 137960</p>	<p>Fundmeldung, Einzelfund, Neuzeit</p>	<p>Auf einer Wanderung entdeckte Werner Furer, Lyss, oberhalb der Rawilseeleni auf 2420 müM. einen Holzstab in einem Firnfeld und übergab ihn dem ADB. Eine C14-Datierung erbrachte ein modernes Datum (17.–20 Jh.).</p>
<p>52 Lenk Schnidejoch 348.007.2009.01 596100 / 135350</p>	<p>Fundmeldung / Begehung, Einzelfunde / Passübergang, Jungsteinzeit–Neuzeit</p>	<p>Siehe Kurzbericht Seite 110–111.</p>



47 La Neuveville, Rue du Collège 10



49 Langenthal, Wuhrplatz

<p>53 Ligerz Bipschal, Schiffswrack 316.007.2008.01 577834 / 215208</p>	<p>Fundmeldung, Wrack, Neuzeit</p>	<p>Vor dem Weiler Bipschal am Bielersee liegt in 25 m Tiefe ein Wrack aus dem 19. Jh. Im Mai 2009 wurden durch Sporttaucher der «Tauchfreunde Bipschal» in Zusammenarbeit mit dem ADB ein Ruderblatt und eine Ruderpinne geborgen und im Juni 2009 errichtete die Firma Professional Diving Service, Hergiswil, einen Schutzrahmen aus Metall. Der Rahmen soll das Wrack vor künftigen Beschädigungen schützen.</p>
<p>54 Lüscherz Dorfstation 136.140.2009.02 578050 / 210800</p>	<p>Baustellenbeobachtung, Siedlung, Jungsteinzeit</p>	<p>Bei der Ausbaggerung im Hafen von Lüscherz schnitt der Schwimmbagger an der Hafenausfahrt mehrere Pfähle an. Die Pfähle, die aus dem Bereich der neolithischen Ufersiedlungen Lüscherz, Dorfstation stammen, werden dendrochronologisch untersucht.</p>
<p>55 Lützelflüh Ginsberg 461.005.2009.01 618900 / 207000</p>	<p>Inventarisierung, Burg, Undatiert</p>	<p>Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Der langgestreckte Burghügel ohne Mauerreste hat ein ovales, 70 × 13–18 m grosses Plateau mit einem höheren Nordwest-Bereich und 4–5 m tieferen, grösseren Südost-Teil. Seine allseitig steilen Hänge fallen ca. 10 m tief bis zur z. T. erhaltenen Ringwall- bzw. Grabenanlage ab. Zu dieser undatierten Burgstelle sind keine Schriftquellen bekannt.</p>
<p>56 Lützelflüh Münneberg 461.004.2009.01 621550 / 207410</p>	<p>Inventarisierung, Burg, Undatiert</p>	<p>Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Der Burghügel ohne Mauerreste ist durch einen tiefen Oststeilhang, an seinen übrigen Seiten durch eine doppelte Ringwall- bzw. Grabenanlage gesichert. Dem ovalen Burgplateau (23 × 8 m) sind im Süden zwei kleinere, wenige Meter tiefere, halb-kreisförmige Terrassen vorgelagert. Es gibt keine Schriftquellen zu dieser undatierten Anlage, die vermutlich aus dem Mittelalter stammt.</p>
<p>57 Lützelflüh Ruine Brandis 461.001.2009.01 618210 / 206900</p>	<p>Inventarisierung, Burg, Mittelalter / Neuzeit</p>	<p>Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Die über 100 m lange Burgstelle hat ein langgestrecktes, aus sechs Terrassen bestehendes Plateau, mit nur noch geringen Mauerresten. Sie ist auf drei Seiten durch Steilhänge, auf ihrer leichter zugänglichen Nordseite durch einen künstlichen Graben (heute Strasse) gesichert. Im 13. Jahrhundert gehörte die Burg den Freiherren von Brandis (urkundlich erstmals 1250 erwähnt).</p>
<p>58 Lützelflüh Schmidsleen 461.003.2009.01 616810 / 201780</p>	<p>Inventarisierung, Burg, Mittelalter</p>	<p>Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Die Burganlage ohne Mauerreste hat natürliche wall-grabenartige Geländedeformationen, aus denen der ovale Burgberg (Hauptburgplateau 45 × 18 m, mit grossem Sodloch) und die halbrunde Vorburg (Plateau max. 18 × 15 m) künstlich herausgearbeitet wurden. Die Hauptburg ist durch einen Ringgraben mit je einem langgestreckten Wall auf seinen beiden Langseiten geschützt. Nach Metallfunden von 1984/85 kann die Anlage ins Hochmittelalter datiert werden.</p>
<p>59 Meinisberg Hauptstrasse 37 060.000.2009.01 592790 / 223035</p>	<p>Einzelfund, Münze, Römisch</p>	<p>Bei Gartenarbeiten im Grundstück von Andreas Marti kam in der umgelagerten Gartenerde eine römische Münze zum Vorschein.</p>



56 Lützelflüh, Münneberg



57 Lützelflüh, Ruine Brandis

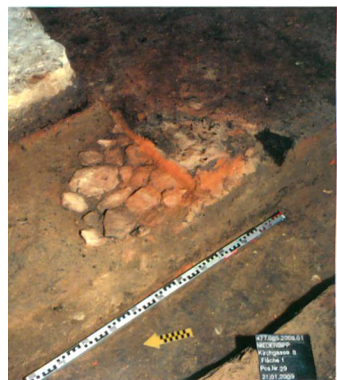


58 Lützelflüh, Schmidsleen

<p>60 Moosseedorf Moosbühl 172.001.2009.01 603900 / 207000</p>	<p>Einzelfunde, Silex-Artefakte, Steinzeit</p>	<p>Der ehemalige Primarlehrer Konrad Affolter übergab dem ADB im Januar 2009 insgesamt 243 Sili-ces, die er in den 1970er-Jahren auf den beiden spät-magdalénienzeitlichen Freilandstationen Moosbühl 1 und 2 aufgesammelt hat.</p>
<p>61 Moutier Eglise Saint-Germain 287.003.1960.01 594960 / 236640</p>	<p>Trouvailles isolées, fragments architecturaux, Moyen Age</p>	<p>Au mois de mars 2009, la Paroisse française réformée de Moutier a transmis au Service archéologique cantonal 11 fragments architecturaux sculptés découverts en 1960, lors des fouilles du sous-sol de l'ancienne église collégiale. Parmi les fragments on remarque des chapiteaux et des colonnes torsadées d'époque romane. A ceux-ci s'ajoute un lot de plâtres modernes datant de la reconstruction de l'église dans les années 1860.</p>
<p>62 Moutier Vieille Ville 287.010.2008.01 594980 / 236510</p>	<p>Fouille archéologique, Habitat, Moyen Age / Temps Modernes</p>	<p>Les fouilles archéologiques engagées à la Rue Centrale en 2008 se sont poursuivies en janvier 2009. Le secteur ayant connu de fortes perturbations au 20^e siècle, cette nouvelle étape n'a livré que peu de vestiges: une tombe médiévale, déjà repérée durant la campagne précédente, des maçonneries modernes (17^e?-19^e siècles) témoignant d'un ancien alignement de façades et quelques avants-places empierrées.</p>
<p>63 Niederbipp Kirchgasse 13 / Römergasse 477.005.2009.02 619300 / 234940</p>	<p>Archäologische Untersuchung, Siedlung, Römisch, Neuzeit</p>	<p>Siehe Kurzbericht Seite 112–117.</p>
<p>64 Niederbipp Kirchgasse 8 477.005.2008.01 619340 / 235015</p>	<p>Archäologische Untersuchung, Dorfkern, Mittelalter</p>	<p>Die geplante Unterkellerung eines grossenteils erhaltenen Hochstudhauses aus dem Jahr 1476 führte zu einer vorgängigen Ausgrabung. Dabei zeigte es sich, dass das Gebäude einen mittelalterlichen Vorgänger hatte, welcher mit einem wahrscheinlich gewerblichen Ofen mit Lehmkuppel ausgestattet war. Ein Brand führte zum Abgang und zur Errichtung des heutigen Gebäudes.</p>
<p>65 Pieterlen Muracher 062.003.2009.01 590960 / 224640</p>	<p>Einzelfund, Münze, Undatiert</p>	<p>Beim Sondieren in einem Areal mit neolithischen Le-sefunden wurde als einziges Fundstück eine Münze unbekannter Zeitstellung geborgen.</p>
<p>66 Port Stüdeli 321.001.1929.01 586266 / 218582</p>	<p>Dokumentation, Jungsteinzeit, Bronzezeit</p>	<p>Im Januar 2005 übergab der SAC Fribourg dem ADB eine Dokumentation aus dem Nachlass Hanni Schwab. Es handelt sich um Skizzen und Texte zu den Fluren, Stüdeli, Spärs und Moosstation, die jedoch nicht aufgeteilt werden können.</p>
<p>67 Port Stüdeli 321.001.2009.01 586240 / 218560</p>	<p>Baustellenbeobachtung, Einzelfunde, Jungsteinzeit</p>	<p>Bei der Bauüberwachung für ein Regenüberlauf-becken, das sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur neolithischen Ufersiedlung befindet, wurden wenige prähistorische Keramikscherben und Knochen angetroffen.</p>
<p>68 Radelfingen Aarbergerstr. 15 009.002.2009.01 587315 / 208120</p>	<p>Baustellenbeobachtung, Siedlung, Römisch</p>	<p>Beim Neubau eines Boxenlaufstalles konnten unter dem Humus zwei Strukturen dokumentiert werden. Es handelt sich einerseits um eine Drainage, andererseits um eine Geröllkonzentration. Beide Befunde scheinen zum nahegelegenen römischen Gutshof zu gehören.</p>



62 Moutier, Vieille Ville



64 Niederbipp, Kirchgasse 8

69 Roggwil Bahnhofstrasse 58A 029.002.2009.09 628760 / 232650	Baustellenbeobachtung, Weg, Undatiert	Bei der Begleitung eines Baugrubenaushubs konnte unter dem heutigen Kilchweg eine 80 cm dicke, zum Teil gebänderte Kieskofferung beobachtet werden. Sie belegt, dass es sich beim Kilchweg um einen alten Weg handelt, vermutlich um den Kirchweg Wynau-Roggwil oder sogar eine ältere Verbindung.
70 Roggwil Fryburg 029.002.2008.03 629000 / 233000	Archäologische Untersuchung, Siedlung, Eisenzeit / Römisch	Siehe Kurzbericht Seite 118–121 .
71 Rüderswil Chilchgrabewald / Zwingherrehoger 425.002.2009.01 621620 / 203100	Fundmeldung, Einzel- funde, Mittelalter	Reto Wyss übergab dem Archäologischen Dienst drei von der Burgstelle stammende Metallfunde (Messer, Armbrustbolzen und Mondsichel-Hufeisen; wahrscheinlich 12. / 13.–15. Jahrhundert).
72 Schüpfen Schüpberg, Ölgraben 011.014.2009.01 596890 / 208705	Fundmeldung, Wasserlei- tung, Undatiert	Im Ölgraben-Tobel wurde ein hölzerner Wasserleitungsrest dokumentiert. Die rund 7 m lange Rinne war sorgfältig aus einem Holzbalken von 30 cm Breite und 20 cm Höhe herausgearbeitet worden. Das Holz lag allerdings nicht mehr in situ. Der Flurname lässt vermuten, es handle sich um eine Wasserleitung, die zu einem Wasserrad einer Ölmühle führte.
73 Sorvillier La Rosière 298.001.2009.01 590565 / 231333	Fouille archéologique, Fours à chaux, Temps Mo- dernes	Voir compte rendu page 122–125 .
74 Spiez Spiezberg 339.004.2009.01 618471 / 171362	Fundmeldung, Einzelfund, Bronze-/Eisenzeit	Jonas Glanzmann übergab dem Archäologischen Dienst zwei Keramikscherben vom Spiezberg, die aus prähistorischer Zeit (Bronze- oder Eisenzeit) stammen.
75 Studen Wydenpark 325.003.2009.01 589570 / 217950	Sondagen, Siedlung, Römisch	Im Vorfeld einer Grossüberbauung wurden im Frühjahr 41 Sondierschnitte gezogen. Sie erbrachten Hinweise auf eine Strasse, ein Flussbett und auf Aktivitäten im Vorgelände des Vicus Petinesca. Eine erste Ausgrabungskampagne wurde Anfang November gestartet.
76 Studen-Petinesca Tempelbezirk Gumpboden 325.001.2009.01 588750 / 217870	Konservierung, Tempelbe- zirk, Römisch	Siehe Kurzbericht Seite 126–131 .
77 Sumiswald Bärhegechnübeli 463.002.2009.01 627760 / 211780	Inventarisierung, Burg, Undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Die ca. 110 m lange Burgstelle ohne Mauerspuren besteht aus einer Hauptburg (ovales Plateau 18 × max. 10 m) und einer Vorburg (Plateau 10 m lang), die durch ausgeprägte Steilhänge an den Langseiten und drei Quergräben gesichert sind. Es gibt keine Schriftquellen über diese vermutlich aus dem Mittelalter stammende Anlage.



71 Rüderswil, Chilchgrabewald/Zwingherrehoger



73 Sorvillier, La Rosière



77 Sumiswald, Bärhegechnübeli



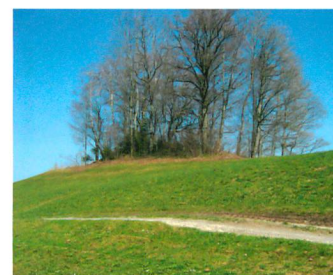
78 Sumiswald, Burgbüel

<p>78 Sumiswald Burgbüel 463.001.2009.01 622840 / 208490</p>	<p>Inventarisierung, Burg?, Undatiert</p>	<p>Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Der auffällige, allseits steile, rundliche Burghügel ohne Mauerspuren im Dorf Sumiswald hat künstlich abgearbeitete, schräge, z. T. überbaute Hänge und ein ebenes Plateau (25 × 20 m). Es gibt keine Schriftquellen über diese vermutlich aus dem Mittelalter stammende Anlage (ehem. Sitz der Freiherren von Sumiswald?).</p>
<p>79 Sutz-Lattrigen Neue Station 326.140.2006.03 583025 / 217200</p>	<p>Sammlungsdokumentation, Einzelfunde, Jungsteinzeit-Bronzezeit</p>	<p>Der ADB übernahm 2006 die Privatsammlung des im Jahre 2003 verstorbenen Hans Iseli aus Lüscherz. Im Rahmen der nachfolgenden Bestandsaufnahme der Sammlung wurden unter anderem die publizierten und unpublizierten Altfunde von Sutz-Lattrigen, Neue Station neu gesichtet und inventarisiert.</p>
<p>80 Sutz-Lattrigen Neue Station 326.140.2006.01 583025 / 217200</p>	<p>Archäologische Tauchgrabung, Siedlung, Jungsteinzeit</p>	<p>Siehe Kurzbericht Seite 132–135.</p>
<p>81 Sutz-Lattrigen Rütte 326.150.2009.01 582800 / 217000</p>	<p>Archäologische Untersuchung, Siedlung, Jungsteinzeit</p>	<p>Für den Bau der neuen Tauchbasis Bielersee wurde eine Fläche von 210 m² dokumentiert und 28 Pfähle des endneolithischen Pfahlfeldes kartiert und geborgen.</p>
<p>82 Sutz-Lattrigen Rütte 326.150.2009.02 582800 / 217000</p>	<p>Monitoring, Einzelfunde, Jungsteinzeit</p>	<p>Die Fundstelle vor dem Park des von Rütte-Guts wird regelmässig durch die Tauchequipe des ADB betaucht und am Seegrund freiliegende Objekte werden geborgen. Insbesondere nach Stürmen ist der Fundanfall hoch.</p>
<p>83 Täuffelen Gerolfingen Öfeli Ost und West, Hagneckstation 327.100.2009.01 581100 / 213250</p>	<p>Archäologische Tauchgrabung, Siedlung, Jungsteinzeit / Bronzezeit</p>	<p>Die Sanierung des Hafens und den Abbruch einer Ufermauer nahm die Tauchequipe des ADB zum Anlass, die Pfahlfelder der vier altbekannten Fundstellen einzumessen. Ausserdem wurde im Hafenbecken und im Bereich von Sedimentvorspülungen sondiert. Die Arbeiten werden 2010 fortgesetzt.</p>
<p>84 Thun Obere Hauptgasse 38/40 451.120.2009.01 614608 / 178615</p>	<p>Archäologische und baugeschichtliche Untersuchung, Stadthaus, Mittelalter/Neuzeit</p>	<p>Im Zuge eines Umbaus war es möglich, den rückwärtigen Erdgeschossbereich des sich zwischen Oberer Hauptgasse und Mühleplatz erstreckenden Gebäudes zu untersuchen. Es besteht aus einem gassenseitigen Gebäude und einem rückwärtigen Anbau. Direkt entlang der Mauer, welche Gebäude und Anbau trennt, verlief einst eine Feuergasse. Die vermauerten Durchgänge in den Brandmauern des Anbaus sind heute noch sichtbar. Die Vermutung, in besagter Trennmauer stecke noch die Stadtmauer, bestätigte sich aber nicht: Sie wurde erst im 18. Jh. errichtet.</p>
<p>85 Thun Schlossberg 16, Unteres Pfarrhaus 451.110.2009.01 614700 / 178625</p>	<p>Baustellenbeobachtung, Stadthaus, Mittelalter / Neuzeit</p>	<p>Die behutsame Erneuerung des ehemaligen Unteren Pfarrhauses wird durch die Kantonale Denkmalpflege und den Archäologischen Dienst begleitet. Dabei zeigte es sich, dass das Gebäude, welches sein heutiges Aussehen 1737 erhielt, im Kern mittelalterlich ist. Das mehrgeschossige Steinhaus ist möglicherweise ins 13. Jh. zu datieren. Seitlich schliesst eine hohe spätmittelalterliche Hofmauer mit einem Spitzbogentor (und ehemals Zinnenbekrönung?) an.</p>



83 Täuffelen, Gerolfingen Öfeli Ost und West, Hagneckstation

86 Thun Stadtkirche 451.110.1967.01 614740 / 178640	Dokumentation, Kirche, Mittelalter / Neuzeit	Jürg Schweizer übergab dem ADB die Dokumentation, die bei den archäologischen Ausgrabungen anlässlich der Gesamtrestaurierung der Kirche vom Oktober 1967 bis März 1968 angefertigt wurde. Sie ist nun grossenteils im Gemeindearchiv ADB greifbar. Nur die Fotografien verbleiben bei der Kantonalen Denkmalpflege (Archiv Hesse).
87 Trachselwald Fälbe / Schloss-Chnubel 464.001.2009.01 625060 / 204820	Inventarisierung, Burg, Undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung. Auf länglichem Hügel liegt die undatierte, kleine, schwach ausgeprägte Burgstelle ohne Mauer Spuren. Sie besteht aus einem 6 × max. 5 m grossen Plateau an höchster Stelle und einer nördlich vorgelagerten, halbrunden Terrasse (2,5–3 m breit), mit geringen Ringwallresten. Die Anlage ist durch eine kleine Kiesgrube und einen neuen Spazierweg z. T. zerstört.
88 Unterlangenegg Schwarzenegg, Restaurant Bären 454.002.2009.01 621260 / 182690	Fundmeldung, Sodbrunnen, Undatiert	Beim Abbruch einer Scheune neben dem Restaurant Bären wurde ein Sodbrunnen entdeckt. Der im unteren Teil aus vermörtelten Geröllsteinen gemauerte und im oberen Teil mit einem Betonkranz versehene Brunnen ist mindestens 6,6 m tief. Sein Alter ist unbekannt.
89 Unterseen Auf dem Graben 11 215.003.2009.01 631380 / 170680	Baustellenbeobachtung, Einzelfunde, Neuzeit	Bei einer Baggeraktion wegen einer Hausschwammsanierung wurde Mauerwerk eines frühneuzeitlichen Gebäudes freigelegt, welches in den damals noch offenen nordseitigen Stadtgraben gestellt worden war. Die umgebende Grabenfüllung gehört aufgrund der Funde (Kaffeegeschirr) erst ins späte 19. Jh.
90 Ursenbach Schynegütsch 036.003.2009.01 625825 / 220700	Inventarisierung, Burg, Undatiert	Begehung im Rahmen der Burgeninventarisierung aufgrund der Meldung von Beat Ursenbacher. Der ovale Burghügel unbekannter Zeitstellung und ohne Mauer Spuren befindet sich nordöstlich, ca. 100 m oberhalb des Dorfes Ursenbach. Er hat dreiseitig steile Hänge sowie einen Quergraben (z. T. aufgefüllt) und -wall, die den Zugangsbereich im Osten sichern.
91 Uttigen Uttiguet 418.002.2009.01 610095 / 182165	Fundmeldung, Siedlung, Römisch	Nach Meldung von Rupert Spillmann wurden beim Bau eines Reitplatzes römische Mauern aufgedeckt.
92 Utzenstorf Hauptstrasse 20 180.006.2009.01 609045 / 219760	Fundmeldung, Wasserleitung, Undatiert	Bei einer Werkleitungssanierung konnte Jürg Weber drei Teilstücke einer Teuchelleitung unbekannter Zeitstellung retten. Die mit einer Bohrung von 6 cm Durchmesser versehenen Teuchel wurden dokumentiert und sollen ins Ortsmuseum Bätterkinden integriert werden.
93 Utzenstorf Schloss Landshut 180.004.2009.01 608330 / 220720	Baustellenbeobachtung, Sodbrunnen, Undatiert	Bei einer Bodenerneuerung im Reduit des Schlossgebäudes kam ein vermutlich mittelalterlicher Sodbrunnen aus Tuffsteinquadern zum Vorschein. Er schliesst mit einem wohl jüngeren Kranz aus Sandsteinquadern ab. Neben dem Brunnen steht der Sockel eines nicht mehr vorhandenen Troges, wohl ebenfalls aus der jüngeren Phase. Darum herum konnten Pflasterungen dokumentiert werden. Der Brunnen bleibt unter dem neuen Fussboden erhalten.



87 Trachselwald, Fälbe/Schloss-Chnubel



89 Unterseen, Auf dem Graben 11



90 Ursenbach, Schynegütsch



93 Utzenstorf, Schloss Landshut



95 Walkringen, Bigenthal/Obermadwald



97 Wimmis, Gatafel/Gatafelgraben



98 Wimmis, Mösli/Galgenhubel

<p>94 Vinelz Underi Budlei 141.009.2009.01 576002 / 209835</p>	<p>Archäologische Tauchgrabung, Siedlung, Undatiert</p>	<p>Siehe Kurzbericht Seite 136–137.</p>
<p>95 Walkringen Bigenthal/Obermadwald 242.005.2009.01 614400 / 201470</p>	<p>Fundmeldung, Einzel-funde, Mittelalter</p>	<p>Reto Wyss übergab dem Archäologischen Dienst einige von der Burgstelle stammende Funde, darunter ein Griffangelmesser (wohl 12.–15. Jahrhundert) und das Fragment eines Wellenrand-Hufeisens (wohl 12./13. Jahrhundert).</p>
<p>96 Wangen a. A. Schulhausstrasse 1a 488.005.2009.01 616310 / 231320</p>	<p>Baustellenbeobachtung, Gewerbebauten, Garten, Neuzeit</p>	<p>Nach dem Abtragen des Humus für den Bau einer Lagerhalle konnten insgesamt 32 Pfostengruben eines quadratischen Pfostenbaus von 19,3 m Seitenlänge dokumentiert werden. Es könnte sich bei dieser Anlage ohne erkennbare Innenstrukturen um eine Halle handeln, die vielleicht im Zusammenhang mit einer benachbarten Rotfärberei stand. Zwei vermutlich jüngere, sich kreuzende Spuren eines Weges gehören zu einer Gartenanlage, welche auf dem Katasterplan von 1879 eingetragen ist.</p>
<p>97 Wimmis Gatafel/Gatafelgraben 340.015.2009.01 614674 / 167930</p>	<p>Inventarisierung, Begehung, Alpwüstung, Undatiert</p>	<p>Begehung aufgrund einer Meldung von Erich Liechti. Östlich vom Gatafelgraben befinden sich beim Bergwanderweg, in einem bewaldeten Felssturzgebiet Mauerreste. Es handelt sich um drei, z. T. in abgestürzte Felsbrocken integrierte, überwachsene Trockenmauerzüge (vermutlich Gebäudereste für Alpwirtschaft).</p>
<p>98 Wimmis Mösli/Galgenhubel 340.014.2009.01 616915 / 168600</p>	<p>Inventarisierung, Begehung, Galgen, Undatiert</p>	<p>Begehung aufgrund einer Meldung von Erich Liechti. Der ovale Hügel auf der Flur Mösli (im Volksmund «Galgenhubel» genannt) liegt an einem alten Weg, der vom östlichen Oberland als Zubringer zur Simmentalstrasse diente. Er liegt ca. 2 km vom Schloss Wimmis entfernt. Bei Wimmis hat es der Überlieferung nach eine Galgenstätte gegeben (siehe Karte von Thomas Schöpf von 1577 / 78).</p>
<p>99 Wynigen Oueberg 088.015.2009.01 615400 / 214920</p>	<p>Inventarisierung, Begehung, Grabhügel, Eisenzeit?</p>	<p>Begehung aufgrund einer Meldung von Beat Ursenbacher. Bei dem Hügel im Oueberg-Wald handelt es sich vermutlich um einen Grabhügel (Hallstattzeit?), der wohl bereits angegraben wurde.</p>
<p>100 Zweisimmen Mosenried, Heimchueweid 350.011.2009.01 594100 / 154800</p>	<p>Inventarisierung, Höhle, Undatiert</p>	<p>Urs Burkhalter teilte dem Archäologischen Dienst die Lage einer Höhle mit, die in den 1990er-Jahren neolithische Funde geliefert haben soll, anschließend aber nicht mehr genau lokalisiert werden konnte.</p>
<p>101 Zweisimmen Unterer Mannenberg 350.003.2008.01 595470 / 157670</p>	<p>Konservierung, Burg, Mittelalter</p>	<p>Die zweite Etappe der Burgensanierung konzentrierte sich auf die Mauern des Palasgebäudes am nordseitigen Hang. Sie stehen mit den Mauerelementen der älteren Bauphase der Burg im Verband und datieren möglicherweise ins frühe 13. Jh.</p>